Aus der VSA-Region Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **49 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

Studienreise Altenhilfe Moskau und Japan

Anlässlich des Internationalen Kongresses für Gerontologie in Tokio führt die Zeitschrift «Das Altenheim» eine 14tägige Fachstudienreise durch. Es ist bereits die 20. Reise dieser Art. Sie ermöglicht nicht nur die Teilnahme am Kongress, sondern vor allem werden modernste Einrichtungen der Altenhilfe (Altenheime, Pflegeheime, Tageszentren, geriatrische Kliniken) in mehreren Städten Japans besichtigt. Der Hinflug wird für 3 Tage in Moskau unterbrochen, der Rückflug geht über Hongkong: auch in diesen beiden Städten sind Fachbesuche vorgesehen. Dauer der Reise vom 13. bis 28. August 1978. Das ausführliche Programm übersendet unverbindlich Redaktion «Das Altenheim», Postfach 6247, 3000 Hannover.

Bevorstehender Sekretärwechsel bei Pro Senectute

Aus Herisau ist zu vernehmen, dass auf 1. August der aus einer grossen Zahl von Bewerbern auserkorene Herr Erwin Walker das Sekretariat übernehmen wird. Er hat sich als Personalchef eines thurgauischen Industriebetriebes gerne für ältere Mitarbeiter eingesetzt und möchte sich nun ganz den Betagtenproblemen in unserm Kanton widmen. Herr Adolf Brunner, der ehemalige Herisauer Kantonsrat und Gemeindehauptmann, verstand es, zusammen mit seiner hilfsbereiten Gattin die Stiftung für das Alter zu einer angesehenen, geschätzten Institution aufzubauen. Er wirkte bei Heim-Problemen oft als väterlicher Berater und ist noch bereit, seinen Nachfolger gut in die vielseitigen Aufgaben und in die appenzellischen Verhältnisse einzuführen. *Ernst Hörler*

Aus der VSA-Region Basel

Hauptversammlung in Oberägeri

Etwas über 50 Personen, Mitglieder, Veteranen, Gäste und Interessierte besuchten am 16. Mai Bostadel und die Hauptversammlung in Oberägeri.

Man traf sich zuerst in Bostadel, der neuen interkantonalen Strafanstalt für Rückfällige von Basel-Stadt und Zug. Unter der kundigen Führung der beiden Sozialberater der Anstalt konnte der Betrieb besichtigt werden. Eine Dia-Serie vervollständigte das Bild. Insbesondere wurden viele Verbesserungen gegenüber den früheren Verhältnissen in der alten Anstalt in Basel ersichtlich. In einer abschliessenden Fragenrunde konnten die Besucher sich zusätzliche Informationen verschaffen.

Haupttraktandum der Jahresversammlung im Hotel Seestern in Oberägeri war die Ersatzwahl von 3 neuen Vorstandsmitgliedern. Gewählt wurden die Herren S. Brunner, Waldschule Pfeffingen; A. Leisinger, Landheim Erlenhof; K. Lirgg, Schulheim Schillingsrain. Der Präsident, S. Grossenbacher, wurde in seinem Amt bestätigt.

— Es durfte festgestellt werden, dass intensive Arbeit in den Fachgruppen geleistet wird. So sind zum Beispiel die Schulheimleiter zu ganztägigen monatlichen Treffen übergegangen.
— Es wurde beschlossen, dem Verein «Neustart» in Basel, der sich mit der Starthilfe für Strafentlassene befasst, 200 Franken zu überweisen.

Bei einem ausgezeichneten Nachtessen und in gehobener Stimmung unterhielten sich die meisten Teilnehmer bis gegen 21.30 Uhr, ehe sie die Heimreise in die Nordwestecke der Schweiz antraten. *S. Grossenbacher*

Aus der VSA-Region Bern

Jahresversammlung der Berner Heimleiter

Am 27. April 1978 führte der Verein Bernischer Heimleiter im Restaurant Bürgerhaus, Bern, seine Jahresversammlung durch. Unter der speditiven und umsichtigen Leitung des Vereinspräsidenten, Paul Bürgi, Knabenheim Grube, Niederwangen, wickelten sich die statutarischen Geschäfte rasch und zielsicher ab.

Nach Genehmigung des Protokolls der HV 1977 konnte die Versammlung 19 neue Mitglieder begrüssen. Diesem erfreulichen Zuwachs stehen 10 Austritte gegenüber. Sieben Mitglieder konnten im Verlauf des Jahres in die Reihen der wohlverdienten Veteranen treten.

Leider musste die Versammlung die Demission des während sieben Jahren im Vorstand mitwirkenden Fritz Hirschi, Fürsorgeheim Kühlewil, entgegennehmen. Der Präsident dankte dem scheidenden Vorstandsmitglied für seine treue Arbeit. An seine Stelle wurde neu in den Vorstand gewählt: Peter Staub, Pflegeheim Riggisberg. Die Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder und des Präsidenten erfolgten einstimmig. Als Rechnungsrevisor wurde Frau Schütz, Steffisburg, bestätigt; für den zurücktretenden Hans Mathys wurde Ueli Haldemann, Stiftung Uetendorf-Berg, gewählt.

Mit Beifall nahm die Versammlung den Jahresbericht des Präsidenten entgegen, worin dieser noch einmal auf die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen hinwies (Tagungen, Ausflüge usw.). In diesem Zusammenhang regte er an, wieder gelegentlich Heimbesichtigungen durchzuführen. Die Versammlung beschloss sodann, den Mitgliederbeitrag unverändert zu lassen.
In den Sachgeschäften orientierte Hermann Wittwer, Vorsteher der sozialpädagogischen Abteilung der Frauenschule Bern, über die Ausbildung der Lehrkräfte für praktischbildungsfähige Kinder (LP), die Tagesschule für Heimerziehung (HE) und die praxisbegleitende Ausbildung für Heimerziehung (HEPA). Aufschlussreich war das von ihm vorgetragene Zahlenmaterial über die Grösse der einzelnen Klassen, die Zahl der Kandidaten an den Aufnahmeprüfungen und die erfolgten Diplomabschlüsse. Dass das geplante heilpädagogische Institut an der Universität Bern auch an der Frauenschule diskutiert wird und dass auf ein Konzept hingearbeitet wird, in dem beide Institutionen ihren sinnvollen Platz haben werden, ging aus seinen Ausführungen ebenso hervor wie der gute Wille, mit den Heimen eng zusammenzuarbeiten.

Verschiedene Fragen aus der Mitte der Versammlung wurden geklärt und Vorstösse zuhanden des Vorstandes entgegengenommen. Diskutiert wurden unter anderem die Fortbildungsmöglichkeiten für das Heimpersonal, die Frage der Sonderzulagen für besondere Dienste im Heim (Nacht-, Pikett-, Wochenenddienst usw.), die Schaffung eines Obmannpostens für die Vereinsveteranen. Schliesslich wurde zur Kenntnis genommen, dass der Verein Bernischer Heimerzieher seinen Beitritt zum SBS — und nicht, wie von den meisten erhofft, zum VSA — beschlossen habe.

Nach den Mitteilungen konnte Präsident Bürgi den offiziellen Teil der recht gut besuchten Jahresversammlung so zeitig schliessen, dass den meisten Mitgliedern noch Zeit blieb für einen mehr oder weniger ausgedehnten Plauderhöck.
Ch. Bärtschi

Aus der VSA-Region Glarus

Zum Andenken an Frau Anna Bäbler-Elmer †

Unter grosser Anteilnahme ihrer Angehörigen sowie der Bevölkerung von Niederurnen und des Sernftales und der vielen ehemaligen Zöglinge wurde die älteste Veteranin der VSA-Sektion Glarus, Frau Anna Bäbler-Elmer, am 3. Mai 1978 zu ihrer letzten Ruhestätte auf den Friedhof in Niederurnen geleitet.

Anna Bäbler wurde am 23. April 1891 in Elm geboren. Als ältestes Kind der